

1. Lö- we aus dem Stamm Ju- da, Kö- nig Je- schu- a, ver-
 2. Zwei, die noch nicht ver- ste- hen und die noch nicht klar se- hen. Doch
 3. Hei- le Du, was ge- bro- chen. Hand- le so, wie ver- spro- chen. Ver-

bin- de, was ent- zweit. Er- wei- se uns Dei- ne Gna- de.
 gilt Dein ew'- ges Wort. Das To- te wird wie- der le- ben.
 ges- se uns doch nicht. Und hol zu- rück das Ver- scheuch- te.

Kom- me Du uns ganz na- he. Und zei- ge uns Dein Heil. Und
 O- dem wirst Du ihm ge- ben und brin- gen, was weit fort, zu
 Mor- gen- stern, für uns leuch- te. Gib uns von Dei- nem Licht, das

fü- ge Teil an Teil. Denn das, was zu- sam- men ge-
 Dei- nem heil'- gen Ort. Denn das, was noch am Bo- den
 uns- re Nacht durch- bricht. Denn Dich hin- dert kei- ner da-

hört, liegt bis- her noch im- mer zer- stört. Doch
 liegt, er- steht wie- der. Was für ein Sieg. Le-
 ran, wenn Du den Er- lös- ten machst Bahn. Wie

kommt einst der Tag ganz ge- wiss, wo es wie- der ein Gan- zes ist,
 ben- dig steht es wie- der da. Ver- ges- sen ist, was vor- her war.
 Träu- men- de wer- den wir sein. Wann wirst Du uns end- lich be- frein?

wenn Du al- lein un- ser Hir- te bist. Die
 Ist es für uns auch zu wun- der- bar.
 Die Hoff- nung ruht nur auf Dir al- lein.

Hoff- nung ruht nur auf Dir al- lein. *Fine*